

8.35269 ZL

TELDEC

DAS
ALTE
WERK

Joh. Sebast. Bach

DAS KANTATENWERK
COMPLETE CANTATAS



Vol. 11

Das Kantatenwerk Vol. 11

Complete Cantatas · Les Cantates

CD 1

KANTATE 39„Brich dem Hungrigen
dein Brot“ BWV 39

24' 42"

Prima Parte

1 1. Coro 9' 12"

„Brich dem Hungrigen dein Brot“

Blockflöte I/II, Oboe I/II; Violino I/II, Viola;
Continuo (Violoncello, Violone, Organo)

2 2. Recitativo (Basso) 1' 25"

„Der reiche Gott wirft seinen Überfluß“

Continuo (Violoncello, Organo)

3 3. Aria (Alto) 4' 06"

„Seinem Schöpfer noch auf Erden“

Violino solo; Oboe; Continuo (Violoncello,
Organo)

Seconda Parte

4 4. Aria (Basso) 3' 32"

„Wohlzutun und mitzuteilen“

Continuo (Violoncello, Organo)

5 5. Aria (Soprano) 3' 39"

„Höchster, was ich habe“

Blockflöte I/II; Continuo (Violoncello, Or-
gano)

6 6. Recitativo (Alto) 1' 40"

„Wie soll ich dir, o Herr“

Violino I/II, Viola; Continuo (Violoncello,
Violone, Organo)

7 7. Choral 1' 08"

„Selig sind, die aus Erbarmen“

Blockflöte I/II, Oboe I/II, Violino I col Sop-
rano; Violino II coll'Alto; Viola col Tenore;
Basso; Continuo (Violoncello, Violone, Or-
gano)**KANTATE 40**„Darzu ist erschienen der
Sohn Gottes“ BWV 40

15' 04"

8 1. Coro 4' 22"

„Darzu ist erschienen der Sohn Gottes“

Corno I/II; Oboe I/II; Violino I/II, Viola;
Continuo (Violoncello, Violone, Organo)

9 2. Recitativo (Tenore) 1' 14"

„Das Wort ward Fleisch“

Continuo (Violoncello, Organo)

10 3. Choral (Coro) „Die Sünd macht Leid“ 0' 38"

Corno I; Oboe I/II; Violino I/II, Viola; Con-
tinuo (Violoncello, Violone, Organo)

11 4. Aria (Basso) 2' 08"

„Höllische Schlange, wird dir nicht bange?“

Oboe I/II; Violino I/II, Viola; Continuo
(Violoncello, Violone, Organo)

12 5. Recitativo (Alto) 1' 09"

„Die Schlange, so im Paradies“

Violino I/II, Viola; Continuo (Violoncello,
Violone, Organo)

13 6. Choral (Coro) 0' 44"

„Schüttle deinen Kopf und sprich“

Corno I; Oboe I/II; Violino I/II, Viola; Con-
tinuo (Violoncello, Violone, Organo)

14 7. Aria (Tenore) 3' 50"

„Christenkinder, freuet euch“

Corno I/II; Oboe I/II; Continuo (Violoncello,
Violone, Organo)

15 8. Choral 0' 59"

„Jesus, nimm mich deiner Glieder“

Corno I, Oboe I, Violino I col Soprano;
Oboe II, Violino II coll'Alto; Viola col
Tenore; Basso; Continuo (Violoncello, Vio-
lone, Organo)Solist des Knabenchors Hannover, Sopran · René Jacobs, Alt · Marius van Altena, Tenor
Max van Egmond, Bas
Knabenchor Hannover · Leitung · Conductor · Direction: Heinz Hennig**Leonhardt-Consort**

(mit Originalinstrumenten · with original instruments · avec instruments originaux)

Gesamtleitung · Musical Direction · Direction d'Ensemble:

GUSTAV LEONHARDT**DIE INSTRUMENTE · THE INSTRUMENTS · LES INSTRUMENTS**Blockflöten: H. Coolsma — Oboen: Andreas Glatt, nach M. Steenbergen, Brüssel, 1. Hälfte
18. Jh.; Bruce Haynes, nach J. Denner, um 1720 — Hörner: Corno da caccia in F, Gebr. Alexan-
der, Mainz, 1965, nach Ehe, Nürnberg, um 1730; Naturhorn in F. Gebr. Alexander, Mainz 1965,
nach einem böhmischen Instrument, Ende 17. Jh. — Violinen: Jacobus Stainer, Absam 1676;
Italien, 18. Jh.; Joachim Thielke, Hamburg, um 1700; Domenico Montagnana, Italien, Mitte
18. Jh.; Michele Plattner, Rom, ca. 1740 — Violon: Joseph Hill, London 1770; unbekannter Meister
(Schule Klotz, Mittenwald), 2. Hälfte 17. Jh.; Deutschland, 18. Jh. — Violoncelli: Matteo
Goffriller, Venedig 1699; Hieronymus (II) Amati, 1700 — Violone: Jaap Bolink, 1972, nach
Praetorius-Darstellung, 1619 — Orgel (Truhensorgel): Jürgen Ahrend, Loga bei Leer

CD 2

KANTATE 41

„Jesu, nun sei gepreiset“

BWV 41

27' 36"

1. *1. Coro* 8' 54"
„Jesu, nun sei gepreiset“
Tromba I/II/III, Timpani; Oboe I/II/III;
Violino I/II, Viola; Continuo (Fagotto, Violoncello, Violone, Organo)
2. *2. Aria (Soprano)* 7' 00"
„Laß uns, o höchster Gott, das Jahr vollbringen“
Oboe I/II/III; Continuo (Fagotto, Organo)
3. *3. Recitativo (Alto)* 1' 00"
„Ach! deine Hand, dein Segen muß allein“
Continuo (Violoncello, Organo)
4. *4. Aria (Tenore)* 7' 45"
„Woferne du den edlen Frieden“
Violoncello piccolo; Continuo (Organo)
5. *5. Recitativo (Basso, Coro)* 0' 47"
„Doch weil der Feind bei Tag und Nacht“
Continuo (Violoncello, Violone, Organo)
6. *6. Choral* 2' 10"
„Dein ist allein die Ehre“
Tromba I/II/III, Timpani; Oboe I/II/III;
Violino I/II, Viola; Continuo (Fagotto, Violoncello, Violone, Organo)

KANTATE 42

„Am Abend aber desselbigen

Sabbats“ BWV 42

27' 08"

7. *1. Sinfonia* 6' 18"
Oboe I/II, Fagotto; Violino I/II, Viola; Continuo (Violoncello, Violone, Organo)
8. *2. Recitativo (Tenore)* 0' 27"
„Am Abend aber desselbigen Sabbats“
Continuo (Violoncello, Organo)
9. *3. Aria (Alto)* 10' 42"
„Wo zwei und drei versammelt sind“
Oboe I/II, Fagotto; Violino I/II, Viola; Continuo (Violoncello, Violone, Organo)
10. *4. Aria (Soprano, Tenore)* 3' 17"
„Verzage nicht, o Häuflein klein“
Violoncello; Continuo (Violone, Organo)
11. *5. Recitativo (Basso)* 0' 38"
„Man kann hiervon ein schön Exempel sehen“
Continuo (Violoncello, Organo)
12. *6. Aria (Basso)* 3' 32"
„Jesus ist ein Schild der Seinen“
Violino I (zwei Soloviolen der 1. Violine);
Continuo (Violoncello, Organo)
13. *7. Choral* 2' 14"
„Verleih uns Frieden gnädiglich“
Oboe I/II, Violino I col Soprano; Violino II
coll'Alto; Viola col Tenore; Basso; Continuo
(Fagotto, Violoncello, Violone, Organo)

Solist der Wiener Sängerknaben, Sopran · Paul Esswood, Alt · Kurt Equiluz, Tenor

Ruud van der Meer, Baß

Wiener Sängerknaben – Chorus Viennensis · Leitung · Conductor · Direction: Hans Gillesberger

Concentus musicus Wien

(mit Originalinstrumenten · with original instruments · avec instruments originaux)

Gesamtleitung · Musical Direction · Direction d'Ensemble:

NIKOLAUS HARNONCOURT

DIE INSTRUMENTE · THE INSTRUMENTS · LES INSTRUMENTS

Naturtrompeten in C (41): Meisl & Lauber, Geretsried — *Pauken (41)*: Wien, 18. Jh. — *Oboen*: P. Paulhahn, deutsch um 1720; Paul Hailperin, Wien nach P. Paulhahn — *Violenen*: Jacobus Stainer, Absam 1665; Matthias Albanus, Bozen 1712; Jacobus Stainer, Absam um 1660; Barak Norman, London 1709; Jacobus Stainer, Absam 1677 — *Viola*: Tirol, 17. Jh. — *Violoncello piccolo*: Andreas Beer, Wien 1685 — *Fagott*: Kaspar Tauber, Wien Ende 18. Jh. — *Violoncello*: Andrea Castagneri, Paris 1744 — *Violone*: Antony Stefan Posch, Wien 1729 — *Orgel (Trubenorgel)*: Jürgen Ahrend, Loga bei Leer

Werkerläuterungen von Alfred Dürr

„**Bricht dem Hungrigen dein Brot**“ (BWV 39) wurde erstmals am 23. Juni 1726 aufgeführt, ist also nicht, wie die ältere Forschung glaubte, 1732 zum Festgottesdienst für die vertriebenen Salzburger Protestanten komponiert worden. Doch bleibt gleichwohl die Möglichkeit, daß diese hierfür besonders geeignete Kantate sechs Jahre nach ihrer Entstehung eine beziehungsvolle Wiederaufführung erlebte.

Die Textdichtung, die sich als zweiteilig (eingeleitet durch je ein Bibelwort des Alten bzw. Neuen Testaments) oder auch als symmetrische Gruppierung um ein neutestamentliches Bibelwort auffassen läßt, zeigt denselben Aufbau, den wir bei Betrachtung der Kantate 17 (siehe SKW 5) kennengelernt haben und der auf Beziehungen zu Bachs Meininger Vetter Johann Ludwig Bach weist. Unter den Sätzen dieser reifen Komposition Bachs ragt der Eingangsschor durch die Großräumigkeit seiner Konzeption hervor. In seinen Aufbau geht die Mehrteiligkeit der Motette ebenso ein wie die selbständige Instrumentenbehandlung des Instrumentalkonzerts und die textausdeutende Bildhaftigkeit der Figurenlehre. Seine Form ist vierteilig; jeder Textabschnitt erfährt eine individuelle musikalische Ausdeutung, freilich mit einer entscheidenden Ausnahme: der fugische Abschnitt „**Alsdenn wird dein Licht herfürbrechen**“, der den dritten (letzten) Großteil einleitet, ist themengleich mit dem Schlußabschnitt „**Und die Herrlichkeit des Herrn . . .**“. Auf diese Weise erreicht Bach eine formale Abrundung des Schlußteils, ähnlich wie er sie im Anfangsteil durch textgleiche Wiederholung des Beginns erreicht hatte.

Wo die Instrumente selbständig behandelt werden, stehen auch sie im Dienste der Textausdeutung, besonders sinnfällig zu Beginn durch das Aufteilen der Akkorde auf Blockflöten, Oboen und Streicher, wodurch das „Aufteilen“ des Brotes an die Hungrigen abgebildet wird.

In auffälligem Kontrast hierzu steht die Vertonung des neutestamentlichen Bibelworts im Continuosatz als Symbol der persönlichen Zuwendung Gottes zum Menschen im Neuen Bunde durch Christus. Darum ist der Text auch dem Baß (als der „*vox Christi*“ des Passionstones) in den Mund gelegt, und die Kargheit der Instrumentation gestattet einen unerschöpflichen Reichtum an plastischer Textdeklamation.

Die übrigen Sätze sind in ihrer Anlage konventioneller, aber dennoch reich an Inspiration: Die Bachsche Kantate hat ihren Höhepunkt erreicht.

„**Darzu ist erschienen der Sohn Gottes**“ (BWV 40) vereinigt im Text allgemeine Weihnachtsgedanken mit einer speziellen Anspielung auf die Evangelienlesung des Stephanustages (Matthäus 23, 34—39; vgl. Vers 37 mit Satz 7), der mit dem 2. Weihnachtstag zusammenfällt. Der 26. Dezember 1723, zu dem diese Kantate entstanden ist, scheint als Gedenktag des ersten christlichen Märtyrers im Gottesdienst begangen worden zu sein. Ferner hat der unbekannt Textdichter eine verhältnismäßig große Zahl von Choralsätzen in seinen Text aufgenommen — ohne daß Bach die Gelegenheit zu unterschiedlicher kompositorischer Behandlung wahrgenommen hätte.

Wie in der zuvor betrachteten Kantate ist wiederum die großzügige Anlage des Eingangssatzes bemerkenswert, der durch die Mitwirkung zweier Hörner besonders festlich wirkt. Freilich gestattete der kurze Bibeltext einen knappen und formal geschlosseneren Aufbau als in Kantate 39: Sowohl in den überwiegend akkordischen Rahmenteilern als auch in dem fugischen Mittelteil wird

der Text jeweils vollständig gesungen, wobei sich der Gegensatz „Sohn Gottes — Teufel“ besonders in den zwei (nach Exposition des ersten miteinander kombinierten) Themen der Chorfüge in ihrer bildhaft-kontrastierenden Gestalt (gesanglich — deklamatorisch; ruhig — bewegt) auch musikalisch ausprägt. Der Text der Sätze 4 und 5 wird nur verständlich im Hinblick auf das Wort Gottes an die Schlange (1. Mose 3, 15) „Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten...“. Die christliche Theologie hat diese Worte als ersten Hinweis auf Christus verstanden: Er wird der höllischen Schlange den Kopf zertreten. Wiegende, durchgängige Sechzehntelfiguren sind in beiden Sätzen das Abbild der Schlange; sie sinken nur auf die Worte „Der dir den Kopf als ein Sieger zerknickt“ (Satz 4) folgerichtig in die Baßlage des Continuo hinab. Wohl muß der Sieg über den Satan noch errungen werden (punktierte Rhythmen in Satz 4); aber er ist nun gewiß; hierauf weisen der tanzhafte Rhythmus der ersten wie auch die Hornsignale der zweiten Arie, mit denen der freudige Charakter des Eingangssatzes wiederaufgenommen wird.

„Jesu, nun sei gepreiset“ (BWV 41) zu Neujahr 1725 gehört dem Jahrgang der Choralkantaten an, und wie in mehreren Werken dieses Zyklus hat der unbekannte Nachdichter des Liedes von Johannes Herman nur den Liedinhalt selbst — Preis und Dank — zu seinem Thema gemacht, ohne auch die Evangelienlesung von der Namensgebung Jesu in seine Gedanken miteinzubeziehen. Der Eingangsschor zeigt die typischen Merkmale des Bachschen Choralchorsatzes: Die Liedweise erklingt in langen Notenwerten im Sopran, getragen vom meist lebhaft-imitatorischen Unterbau der übrigen Singstimmen, eingebettet in einen konzertanten Orchestersatz. Die besondere Strophenlänge veranlaßte Bach jedoch zu einer Aufgliederung des Abgesangs (Zeilen 9—14) in einen

homophonen Adagio-Teil als Abbild der „guten Stille“ und einen motettischen Presto-Teil, abgerundet durch die Wiederholung der beiden Schlußzeilen auf den Satz der Zeilen 1—2.

Greift der schlichte Schlußchoral in Besetzung und Thematik der Zeilenzwischenspiele auf den Eingangssatz zurück, so versteht es Bach, den beiden auf einen intimeren Ton gestimmten Arien durch unterschiedliche Instrumentation belebende Kontraste zu verleihen: Der gesanglichen Melodik des Oboenterzets in der ersten steht die in Dreiklangsbrechungen weit ausgreifende Gestik eines „Violoncello piccolo“ in der zweiten Arie gegenüber.

„Am Abend aber desselbigen Sabbats“ (BWV 42) hat einen Textverfasser, dessen Dichtungen Bach mehrfach in seinen nachösterlichen Kantaten vertont hat. Manche Forscher glauben in ihm einen Theologen zu sehen, weil sich seine Dichtungen weniger durch poetischen Gehalt als durch Lehrhaftigkeit auszeichnen.

Bachs Komposition zum 8. April 1725 nimmt offenbar auf die Belastungen des Chores in den Vortagen durch Passion und Ostern Rücksicht. Sie weist das einleitende, aus dem Sonntagsevangelium übernommene Bibelwort dem Solotenor zu, ersetzt so den üblichen Eingangsschor durch ein 6taktiges Rezitativ und stellt diesem zum Ausgleich einen Konzertsatz voran, der im Stile der Brandenburgischen Konzerte gehalten ist und vermutlich einer verschollenen Instrumentalkomposition entnommen wurde. Auch die erste Arie (Satz 3) könnte in ihrem Hauptteil dem zweiten Satz dieses Konzerts entstammen, während der Mittelteil wohl Originalkomposition ist.

Dem folgenden Duett liegt zwar ein Choraltexzt zugrunde, doch zeigt die Komposition keine nennenswerten Anklänge an die üblicherweise gesungene Melodie („Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn“).

Die zweite Arie (Satz 6) gewinnt ihre Thematik aus dem Kontrast instrumentaler Tumultmotive und der ruhevollen Gesangsmelodie, die auf Jesus als den sicheren Schutz vor den Angriffen der Feinde deutet. Die Bestätigung hierfür liefert die Beobachtung, daß die Singstimme allein auf das Wort „Verfolgung“ gleichfalls in lebhafteste Sechzehntelkoloraturen übergeht.

Introduction by Alfred Dürr

“**Brich dem Hungrigen dein Brot**” (BWV 39) was performed for the first time on 23rd June, 1726, and thus, contrary to what earlier researchers believed, was not composed for the Protestants driven out of Salzburg. Nevertheless there is still the possibility that the cantata, particularly appropriate in this respect, saw another apposite performance six years after its composition.

The poetic text, which can be understood as two-part (introduced each by a biblical quotation from the Old or New Testament) or also as a symmetric grouping around a New Testament quotation, shows the same construction encountered when examining Cantata No. 17 (see SKW 5) and points to connections with Bach's cousin in Meiningen, Johann Ludwig Bach.

Among the movements of this mature Bach composition, the introductory chorus stands out because of the expansiveness of its concept. In structure, the multi-part feature is just as pleasing as the independent instrumental treatment of the instrumental concerto, and the text-construing imagery of the figur-

ation school. Its form has many parts: the fugal section “**Alsdenn wird dein Licht herfürbrechen**”, which introduced the third (last) major part, is the same subject as the concluding section “**Und die Herrlichkeit des Herrn . . .**”. In this way Bach succeeds in rounding off the form of the final section, just as he had managed to do so in the opening section by repeating the same texts as the beginning.

Where the instruments are dealt with independently they also serve to interpret the text, especially significantly at the beginning, by distributing the chords among the recorder, oboes and strings, whereby the “distributing” of bread to the hungry is illustrated.

In conspicuous contrast to this is the setting of the New Testament text in the continuo movement as a symbol of God's personal preoccupation with man in the new union through Christ. For this reason the text is also given to the bass (as the “*vox Christi*” of the passion tone) and the meagreness of the instrumentation permits of inexhaustible richness of plastic text declamation.

In their arrangement the other movements are more conventional, but nevertheless rich in inspiration: the Bach cantata reached its climax.

“**Darzu ist erschienen der Sohn Gottes**” (BWV 40) combines in its text general thoughts of Christmas with a specific reference to the reading of the Gospel on St. Stephen's Day (St. Matthew 23, 34—39; compare verse 37 with section 7) which coincides with the second day of Christmas. The 26th December, 1723, for which this cantata was composed, appears to have been celebrated in the church service as a commemorative day of the first Christian martyr. Furthermore, the unknown text writer incorporated a comparatively large number of choral sentences in his text, while Bach did not use the opportunity for varying compositional treatment. As with the previously examined cantatas, the

generous arrangement of the introductory movement is noteworthy which has an especially festive effect due to the addition of two horns. Admittedly the short Bible text permits of a briefer and formally more compact structure than in Cantata No. 39. Both in the mainly chordal-outer sections and in the fugal middle section the text is sung in full. In this connection the contrast of "Son of God — Devil" is also emphasised musically, particularly in the two themes of the chorale fugue (combined with each other after the exposition of the first), in their graphically opposing design (song-like — declamatory; tranquil — animated). The text of sentences 4 and 5 is only comprehensible with reference to the word of God to the serpent (1st book of Moses, 3, 15) "And I will put enmity between thee and the woman, and between thy seed and her seed; it shall bruise thy head, and thou shalt bruise his heel . . ." Christian theology understood these words to be the first reference to Christ: he will bruise the head of the diabolical serpent. Rocking, uninterrupted semi-quaver figures are in both sentences the picture of the serpent; Appropriately they descend into the bass pitch of the continuo only on the words "Der dir den Kopf als ein Sieger zerknickt" (sentence 4). Probably victory over Satan still had to be achieved (pointed rhythms in sentence 4); but it is now certain; this is indicated by the dancelike rhythm of the first and also the horn signals of the second aria, with which the joyful character of the introductory movement is reestablished.

"Jesu, nun sei gepreiset" (BWV 41) for the New Year 1725 belongs to the annual sets of chorale cantatas and, as in several works of this cycle, the unknown poet who paraphrased the song by Johannes Herman took as his theme only the content of the song — praise and thanks — without incorporating in his concepts the gospel reading of Jesus' christening.

The introductory chorus displays the typical characteristics of Bach's choral movements: the song melody is heard in long note values in the soprano, supported by the mainly lively, imitative foundation of the other vocal parts, embedded in a concertante orchestral movement. Because of the special length of the verses, however, Bach divided up the latter part of the stanza (lines 9—14) into a homophonic adagio section depicting the "guten Stille" (= pleasant peace), and a motet-like presto section, rounded off by repetition of the two final lines to the sentence of lines 1—2.

While the simple final chorale, in the scoring and themes of the line interludes, reverts to the introductory movement, Bach is able by way of varied instrumentation to impart animating contrasts to the two arias, which are marked by a more intimate tone. The choral melody of the oboe trio in the first is confronted in the second aria by the broadly flourishing gestures of a "violoncello piccolo" in triadic broken chords.

"Am Abend aber desselbigen Sabbats" (BWV 42) is by an author whose works Bach often set to music in his post-Easter cantatas. Many researchers believe him to have been a theologian, since his writings are marked less by poetic content and more by a tendency to instruct. Bach's composition for 8th April, 1725 evidently takes into account the burdens imposed upon the choir in the preceding days by the Passion and Easter. It allots to the solo tenor the introductory biblical quotation taken over from the Sunday gospel, then replaces the usual introductory chorus by a six-bar recitative. By way of compensation it precedes the latter with a concerto movement in the style of Brandenburg concertos and presumably taken from a since lost instrumental composition. The first aria (section 3) too in its main section might have

originated from the second movement of this concerto, whereas the centre section is probably an original composition.

The succeeding duet is, it is true, based upon a chorale text, but the composition does not reveal any noteworthy connections with the melody, which is usually sung ("Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn").

The second aria (section 6) takes its themes from the contrast of instrumental tumult motifs and the tranquil vocal melody, indicating Jesus as safe protection against enemy attacks. Confirmation of this is provided by the observation that the singing voice alone on the word "Verfolgung" (= persecution) likewise goes over to lively semi-quaver coloratura.

Introduction d'Alfred Dürr

«*Brich dem Hungrigen dein Brot*» (BWV 39) fut jouée pour la première fois le 23 juin 1726 et n'a donc pas, selon l'hypothèse qui avait prévalu jusqu'à une époque récente, été composée en 1732 à l'intention du service religieux solennel célébré pour les protestants salzbourgeois chassés de leur ville. Il n'en demeure pas moins possible que cette cantate, spécialement appropriée à pareille circonstance, ait fait, six ans après sa composition l'objet d'une nouvelle exécution à laquelle la destinait son contenu.

Les paroles, que l'on peut concevoir comme groupées en deux parties (chacune d'elles respectivement introduite par un verset de l'Ancien et du Nouveau

Testament) ou même symétriquement autour d'un verset du Nouveau Testament, montrent la même structure que nous avons reconstruite en étudiant la cantate 17 (voir SKW 5) et qui révèle des rapports avec le cousin de Bach de Meiningen, Johann Ludwig Bach.

Parmi les mouvements de cette composition manifestant la maturité de Bach, le chœur d'entrée ressort par l'ampleur de sa conception. La disposition en plusieurs parties propre au motet ainsi que le traitement instrumental indépendant du concerto et l'interprétation imagée du texte ressortissant à la théorie des figures entrent dans sa construction. Il est en plusieurs parties; chaque section des paroles est soumise à une interprétation musicale individuelle, avec toutefois une exception cruciale: l'épisode fugué «*Alsdenn wird dein Licht herfürbrechen*», qui introduit la troisième (et dernière) grande section, est thématiquement semblable à la section finale «*Und die Herrlichkeit des Herrns . . .*». Bach parvient de la sorte à arrondir la forme de la partie de conclusion, comme il y était parvenu dans la partie initiale par la reprise identique des paroles du début.

Là où les instruments sont traités indépendamment, ils sont aussi au service de l'interprétation du texte, de manière particulièrement évidente au début par la répartition des accords entre flûtes à bec, hautbois et cordes, grâce à laquelle le «partage» du pain à ceux qui ont faim se trouve illustré.

Un contraste frappant avec ce passage est offert par la mise en musique du verset du Nouveau Testament en écriture de continuo, symbole de la manière dont Dieu s'adresse personnellement aux hommes par le Christ, en une nouvelle alliance. C'est aussi pourquoi le texte est confié à la basse (qui représente la «*vox Christi*» dans le langage de la Passion) et la parcimonie de l'instrumentation permet une richesse inépuisable dans la déclamation plastique du texte.

La disposition des autres mouvements est plus conventionnelle, mais l'inspiration y abonde: la cantate de Bach est parvenue à son apogée.

«**Darzu ist erschienen der Sohn Gottes**» (BWV 40) combine dans son texte des pensées générales relatives à Noël avec une allusion spéciale à l'Évangile de la fête de Saint-Étienne (Matthieu 23, 34—39; comparer le verset 37 au mouvement 7), qui coïncide avec le second jour de Noël. Le 26 décembre 1723, jour pour lequel cette cantate a été composée, semble s'être établi comme anniversaire du premier martyr chrétien. En outre, le librettiste inconnu a adopté dans son texte une quantité relativement importante de passages de chorals, sans que Bach ait saisi l'occasion de les soumettre à des traitements compositionnels différents.

Comme dans la cantate précédemment analysée, l'ampleur de disposition du mouvement d'entrée, auquel deux cors confèrent un caractère exceptionnellement solennel, mérite d'être remarquée. Certes le bref verset permettait une structure plus concise et d'une plus grande homogénéité formelle que dans la cantate 39: le texte est chaque fois chanté en entier aussi bien dans les sections extrêmes, essentiellement accordiques, que dans la section centrale fuguée, l'opposition «Sohn Gottes — Teufel» s'exprimant aussi musicalement de manière toute spéciale dans les deux thèmes (combinés l'un à l'autre après l'exposition du premier) de la fugue chorale, dont la forme est très plastiquement contrastée (chantant — déclamatoire; calme — animé).

Le texte des mouvements 4 et 5 n'est compréhensible qu'en considération de la parole de Dieu adressée au serpent (Genèse, 3, 15): «Je mettrai une hostilité entre toi et la femme, entre ton lignage et le sien. Il t'écrasera la tête . . .» La théologie chrétienne a compris ces mots comme première référence au Christ:

il écrasera la tête au serpent infernal. D'ondulantes figures continues de doubles croches représentent dans les deux mouvements l'illustration du serpent; avec logique, elles ne descendent au registre grave du continuo que sur les mots «Der dir den Kopf als ein Sieger zerknickt» (mouvement 4). Certes la victoire sur Satan doit encore être remportée (rythmes pointés dans le mouvement 4), mais elle est maintenant assurée, comme l'indiquent le rythme dansant du premier air ainsi que, dans le deuxième, les appels de cor par lesquels est repris le caractère joyeux du mouvement d'entrée.

«**Jesu, nun sei gepreiset**» (BWV 41), pour le Nouvel An de 1725, appartient à l'année des cantates chorales et, comme dans plusieurs œuvres de ce cycle, l'adaptateur inconnu du cantique de Johannes Herman ne s'est donné pour thème que le contenu même du cantique — glorification et action de grâces —, sans y intégrer aussi le sujet de l'Évangile du jour, la Circoncision de Jésus.

Le chœur d'entrée montre les caractéristiques typiques de l'écriture chorale de Bach: l'air du cantique est exposé en valeurs de notes longues au soprano, étayé par le sousbassement, la plupart du temps en imitations animées, des autres parties vocales, encastré dans un mouvement concertant orchestral. La longueur exceptionnelle des strophes a cependant incité Bach à diviser l'envoi (vers 9—14) en une partie adagio homophone, illustration de la «gute Stille» et en une partie presto en style de motet, complétée par la répétition des deux vers finals sur l'écriture des vers 1—2.

Si le sobre choral final recourt au mouvement initial dans la distribution et la thématique des interludes séparant les vers, Bach s'entend à conférer aux deux airs, de ton plus intime, des contrastes vivificateurs par la diversité de l'instrumentation: à la mélodie chantante du trio de hautbois dans le premier air

s'oppose, dans le second, les accords brisés de grande portée confiés à un «violoncello piccolo».

«Am Abend aber desselbigen Sabbats» (BWV 42) a pour librettiste un auteur dont Bach a mis à plusieurs reprises les textes en musique dans ses cantates pour les dimanches après Pâques. Certains musicologues croient voir en lui un théologien du fait que ses compositions se distinguent moins par leur contenu poétique que par leur didactisme.

Cette composition de Bach pour le 8 avril 1725 tient manifestement compte du travail fourni par le chœur les jours précédents à l'occasion de la Passion et de Pâques. Elle confie au ténor solo le verset d'introduction, emprunté à l'Évangile du dimanche, remplace de la sorte le chœur d'entrée habituel par un récitatif de six mesures qu'elle fait précéder, en compensation, d'un mouvement de concerto traité dans le style des Concertos brandebourgeois et provenant probablement d'une composition instrumentale aujourd'hui disparue. Le premier air (mouvement 3) pourrait lui aussi en ce qui concerne sa partie principale émaner du deuxième mouvement de ce concerto, tandis que la partie médiane est incontestablement une composition originale.

Le duo suivant repose sur un texte de choral, mais la composition elle-même n'offre aucune réminiscence notable de la mélodie chorale chantée normalement («Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn»).

Le deuxième air (mouvement 6) tire sa thématique du contraste entre les tumultueux motifs instrumentaux et la paisible mélodie vocale signalant Jésus comme le sûr refuge contre les attaques de l'ennemi. On a la confirmation de cette interprétation dans le fait que la partie vocale ne se transforme elle aussi en coloratures animées en doubles croches que sur le mot «Verfolgung».

CD 1

Kantate 39

„Brich dem Hungrigen dein Brot“

Erster Teil

1 Chor

„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe ins Haus. So du einen nacktet siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

Alsdenn wird dein Licht herfürbrechen wie die Morgenröte, und deine Besserung wird schnell wachsen. Und deine Gerechtigkeit wird für dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird dich zu sich nehmen.“

2 Rezitativ (Baß)

Der reiche Gott wirft seinen Überfluß / Auf uns, die wir ohn ihn auch nicht den Odem haben. / Sein ist es, was wir sind; er gibt nur den Genuß, / Doch nicht, daß uns allein / Nur seine Schätze laben. / Sie sind der Probestein, / Wodurch er macht bekannt, / Daß er der Armut auch die Notdurft ausgespendet, / Als er mit milder Hand, / Was jener nötig ist, uns reichlich zugewendet. / Wir sollen ihm für sein gelehntes Gut / Die Zinse nicht in seine Scheuern bringen; / Barmherzigkeit, die auf dem Nächsten ruht, / Kann mehr als alle Gab ihm an das Herz dringen.

3 Arie (Alt)

Seinem Schöpfer noch auf Erden / Nur im Schatten ähnlich werden, / Ist im Vorschmack selig sein. / Sein Erbarmen nachzuzahnen, / Streuet hier des Segens Samen, / Den wir dorten bringen ein.

Zweiter Teil

- 4 **Arioso** (Baß)
„Wohlzutun und mitzuteilen vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.“
- 5 **Arie** (Sopran)
Höchster, was ich habe, / Ist nur deine Gabe. / Wenn vor deinem Angesicht / Ich schon mit dem Meinen⁸ / Dankbar wollt erscheinen, / Willst du doch kein Opfer nicht.
- 6 **Rezitativ** (Alt)
Wie soll ich dir, o Herr, denn sattsamlich vergelten, / Was du an Leib und Seel mir hast zugut getan? / Ja, was ich noch empfang, und solches gar nicht selten, / Weil ich mich jede⁴ Stund noch deiner rühmen kann? / Ich hab nichts als den Geist, dir eigen zu ergeben, / Dem Nächsten die Begierd, daß ich ihm dienstbar werd, / Der Armut, was du mir gönnt in diesem Leben, / Und, wenn es dir gefällt, den schwachen Leib der Erd. / Ich bringe, was ich kann, Herr, laß es dir behagen, / Daß ich, was du versprichst, auch einst davon mög tragen.
- 7 **Choral**
Selig sind, die aus Erbarmen / Sich annehmen fremder Not,
Sind mitleidig mit den Armen, / Bitten treulich für sie Gott.
Die behilflich sind mit Rat, / Auch, wo möglich, mit der Tat,
Werden wieder Hilf empfangen / Und Barmherzigkeit erlangen.

Kantate 40

„Darzu ist erschienen der Sohn Gottes“

- 8 **Chor**
„Darzu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.“
- 9 **Rezitativ** (Tenor)
Das Wort ward Fleisch und wohnt in der Welt, / Das Licht der Welt bestrahlt den Kreis der Erden, / Der große Gottessohn / Verläßt des Himmels Thron, / Und seiner Majestät gefällt, / Ein kleines Menschenkind zu werden. / Bedenkt doch diesen Tausch, wer nur gedenken kann; / Der König wird ein Untertan, / Der Herr erscheinet als ein Knecht / Und wird dem menschlichen Geschlecht / — O süßes Wort in aller Ohren! — / Zu Trost und Heil geboren.
- 10 **Choral**
Die Sünd macht Leid; / Christus bringt Freud, / Weil er zu Trost in diese Welt ist kommen. / Mit uns ist Gott / Nun in der Not: / Wer ist, der uns als Christen kann verdammen?
- 11 **Arie** (Baß)
Höllische Schlange, / Wird dir nicht bange? / Der dir den Kopf als ein Sieger zerknickt, / Ist nun geboren, / Und die verloren, / Werden mit ewigem Frieden beglückt.
- 12 **Rezitativ** (Alt)
Die Schlange, so im Paradies / Auf alle Adamskinder / Das Gift der Seelen fallen ließ, / Bringt uns nicht mehr Gefahr; / Des Weibes Samen stellt sich dar,⁸ / Der Heiland ist ins Fleisch gekommen / Und hat ihr allen⁸ Gift benommen. / Drum sei getrost! betrübter Sünder.

13 **Choral**
Schüttle deinen Kopf und sprich: / Fleuch, du alte Schlange! /
Was erneuert du deinen Stich, / Machst mir angst und bange? /
Ist dir doch der Kopf zerknickt, / Und ich bin durchs Leiden /
Meines Heilands dir entrückt / In den Saal der Freuden.¹⁰

14 **Arie (Tenor)**
Christenkinder, freuet euch! / Wütet schon das Höllenreich, /
Will euch Satans Grimm erschrecken: / Jesus, der erretten
kann, / Nimmt sich seiner Küchlein an / Und will sie mit Flü-
geln decken.¹¹

15 **Choral**
Jesu, nimm dich deiner Glieder / Ferner in Genaden an; /
Schenke, was man bitten kann, / Zu erquicken deine Brüder: /
Gib der ganzen Christenschar / Frieden und ein selges Jahr! /
Freude, Freude über Freude! / Christus wehret allem Leide. /
Wonne, Wonne über Wonne! / Er ist die Gnadensonne.

CD 2

Kantate 41

„Jesu, nun sei gepreiset“

1 **Chor**
Jesu, nun sei gepreiset / Zu diesem neuen Jahr / Für dein Güt,
uns beweiset / In aller Not und Gfähr, / Daß wir haben erle-
bet / Die neu fröhliche Zeit, / Die voller Gnade schwebet / Und
ewger Seligkeit; / Daß wir in guter Stille / Das alt Jahr habn
erfüllet. / Wir wolln uns dir ergeben / Itzund und immerdar, /
Behüt Leib, Seel und Leben / Hinfort durchs ganze Jahr.

2 **Arie (Sopran)**
Laß uns, o höchster Gott, das Jahr vollbringen, / Damit das
Ende so, wie dessen Anfang sei. / Es stehe deine Hand uns bei, /
Daß künftig bei des Jahres Schluß / Wir bei des Segens Über-
fluß / Wie itzt ein Halleluja singen.

3 **Rezitativ (Alt)**
Ach! deine Hand, dein Segen muß allein / Das A und O der
Anfang und das Ende sein. / Das Leben trägest du in deiner
Hand, / Und unsre Tage sind bei dir geschrieben; / Dein Auge
sieht auf Stadt und Land; / Du zählst unser Wohl und ken-
nest unser Leiden, / Ach, gib von beiden / Was deine Weisheit
will, worzu dich dein Erbarmen angetrieben.

4 **Arie (Tenor)**
Woferne du den edlen Frieden / Vor unsern Leib und Stand
beschieden, / So laß der Seele doch dein seligmachend Wort! /
Wenn uns dies Heil begegnet, / So sind wir hier gesegnet / Und
Auserwählte dort.

5 **Rezitativ (und Chor) (Baß)**
Doch weil der Feind bei Tag und Nacht / Zu unserm Schaden
wacht / Und unsre Ruhe will verstören, / So wollest du, o
Herr Gott, erhören, / Wenn wir in heiliger Gemeinde beten: /
„Den Satan unter unsre Füße treten“. / So bleiben wir zu
deinem Ruhm / Dein auserwähltes Eigentum / Und können
auch nach Kreuz und Leiden / Zur Herrlichkeit von hinnen
scheiden.

6

Choral

Dein ist allein die Ehre, / Dein ist allein der Ruhm. / Geduld
im Kreuz uns lehre, / Regier all unser Tun, / Bis wir fröhlich
abscheiden / Ins ewig' Himmelreich, / Zum wahren Fried und
Freuden. / Den Heiligen Gottes gleich. / Indes machs mit uns
allen / Nach deinem Wohlgefallen! / Solchs singet heut ohn
Scherzen / Die christgläubige Schar / Und wünscht mit Mund
und Herzen / Ein seligs neues Jahr.

Kantate 42

„Am Abend aber desselbigen Sabbats“

7

Sinfonia

8

Rezitativ (Tenor)

„Am Abend aber desselbigen Sabbats, da die Jünger versamm-
let und die Türen verschlossen waren aus Furcht für den Jü-
den, kam Jesus und trat mitten ein.“

9

Arie (Alt)

Wo zwei und drei versammelt sind / In Jesu teurem Namen, /
Da stellt sich Jesus mitten ein / Und spricht darzu das Amen. /
Denn was aus Lieb und Not geschicht, / Das bricht des Höch-
sten Ordnung nicht.

10

Duett (Sopran, Tenor)

Verzage nicht, o Häuflein klein, / Obschon die Feinde willens
sein, / Dich gänzlich zu verstören, / Und suchen deinen Unter-
gang, / davon dir wird recht angst und bang: / Es wird nicht
lange währen.

11

Rezitativ (Baß)

Man kann hiervon ein schön Exempel sehen / An dem, was zu
Jerusalem geschehen; / Denn da die Jünger sich versammelt
hatten / Im finstern Schatten, / Aus Furcht für denen Jüden, /
So trat mein Heiland mitten ein, / Zum Zeugnis, daß er seiner
Kirche Schutz will sein. / Drum laßt die Feinde wüten!

12

Arie (Baß)

Jesus ist ein Schild der Seinen, / Wenn sie die Verfolgung trifft. /
Ihnen muß die Sonne scheinen / Mit der güldnen Überschrift: /
Jesus ist ein Schild der Seinen, / Wenn sie die Verfolgung trifft.

13

Choral

Verleih uns Frieden gnädiglich, / Herr Gott, zu unsern Zei-
ten; / Es ist doch ja kein andrer nicht, / Der für uns könnte
streiten, / Denn du, unsr Gott, alleine. / Gib unsern Fürsten
und allr Obrigkeit / Fried und gut Regiment, / Daß wir unter
ihnen / Ein geruhig und stilles Leben führen mögen / In aller
Gottseligkeit und Ehrbarkeit. / Amen.

CD 1

Cantata No. 39

"Deal the hungry ones thy bread"

First part

1 Chorus

Deal the hungry ones thy bread, and all those in misery bring to thy house; and when thou the naked seeest, then cover him, and hide not thyself from thine own flesh.

Then straightway thy light shall break forth as a bright morning dawneth; then thy health speedily, shall prosper and then shall thy righteousness go onward before thee and the glory of the Lord shall forthwith reward thee.

2 Recitativo (Bass)

With open hand, from His abundance God provides; / without this nothing here on earth would flourish. / All that we are is His, He gives our daily bread, / these gifts, not only serve His favored folk to nourish; / they are the touchstones, too, by which He tells to you / that what He gives is not alone to fill your need, / but that for poorer folk you have the wherewithal / their hungry mouths to feed. / As compensation for His gracious gifts, / He asks no tribute from a mortal coffer. / Kindheartedness, to neighbors in distress, / will deeper touch His heart than all that we could offer.

3 Aria (Alto)

Life is but a paltry measure / but a foretaste of the treasure, / we with Him will one day share; / Who His love is here expressing, / sows the seeds of future blessing / which we harvest with Him There.

Second Part

4 Aria (Bass)

Do thou good and help thy neighbor; forget it not, such sacrifices are pleasing to God.

5 Aria (Soprano)

Master, all my living / follows from Thy giving. / Let my little all suffice / if I all restore Thee, / when I come before Thee, / let this be my sacrifice.

6 Recitativo (Alto)

I've naught here of my own / to give Thee but my soul, / the opportunity / to serve my neighbors' needs, / his poverty to relieve, his sorrow to console, / and, when it pleases Thee, / a grave to lay me in. / I bring Thee what I can; / Lord, let it be Thy pleasure / that I may then obtain / my promised heav'nly treasure.

7 Chorale

Blessed they who from compassion / help to stranger folk afford, / with the needy share their ration, / pray devoutly to the Lord. / They who help, by word and deed, / neighbors in their time of need, / they who practice true compassion, / God will treat in equal fashion.

Cantata No. 40

"For this there was sent us Christ the Saviour"

8 **Chorus**
For this there was sent us Christ the Saviour, to see the works
of the Devil destroy them.

9 **Recitativo (Tenor)**
The word was flesh and dwelt upon the earth, / the light
thereof emblazoned Earth's circumf'rence. / the mighty Son
of God / the paths of Earth has trod, / He left His high ma-
jestic throne / and chose to be a lov'ly mortal. / Observe you
this exchange, / and weigh it he who can; / the King became
a serving man, / the Lord appeared a vassal base, / mere mem-
ber of the human race: / O joyful news to ev'ry nation! / He
came for our salvation.

10 **Chorale**
Sin brings but grief, / but true belief, / belief in Christ, brings
joy and sure salvation. / When God is near we need not fear; /
no Christian soul need ever fear damnation.

11 **Aria (Bass)**
Serpent benighted, art not affrighted? / He who, victorious,
hacked off thy head, / now is appearing; they who were
fearing, / find them eternal salvation instead.

12 **Recitativo (Alto)**
The serpent who in Paradise / emplanted there the venom / of
vice, in all of Adam's race, / need never more be feared; / the
seed of woman has appeared, / the Saviour victory has won
Him, / and taken all the guilt upon Him. / So comfort ye!
unhappy sinners.

13 **Chorale**
Shake you now your head and say: / "Serpent I abhor you!" /
Gone is now your venom'd sting, / nothing can restore you. /
Comes the Saviour armed to slay, / lops off all your badness, /
takes me with Him far away / to the Hall of Gladness.

14 **Aria (Tenor)**
Christian brothers, joyful be, / rages Hell though mightily, /
Satan's roaring need not fright you: / Jesus will deliver you; /
all your enemies subdue, / and with Him in Heav'n unite you.

15 **Chorale**
Jesus let Thou Thine elected / further in Thy favor share; /
hear them now and grant their prayer, / quicken those who are
dejected; / give Thy folk all gathered here / peace and joy this
coming year! / Joyful, joyful dawns the morrow! / Christ has
banished ev'ry sorrow; / rapture, rapture, ever nearing, / see
the Sun of Grace appearing.

CD 2

Cantata No. 41

"O Lord, we come to praise Thee"

1 **Choral**
O Lord, we come to praise Thee / upon this joyful Day / give
us Thy New Year's blessing / our care and fear allay. / with
joy we meet together / at this glad festal time / with grace and
mercy laden / and blessedness sublime; / that free and unde-
feated / the old year we completed. / Forever in deep devo-
tion / to Thee would we be near / preserve us in soul and
body / thru'out the coming year; /

2 **Aria (Soprano)**
O grant us, mighty God, / a year of promise / a year to end,
we pray, / as glad as New Year's Day! / For Thou wilt ever
find a way, / Thy blessing thro' the year to send / from New
Year's Day until the end, / that we may Halleluja sing Thee.

3 **Recitativo (Alto)**
Lord, Thy regard, Thy blessing will, to me, / my all in all, my
Alpha and Omega be. / Our lives Thou holdest ever in Thy
hand, / our days and hours are all by Thee directed: / Thy gaze
embraces town and land; / our welfare Thou dost rate, / our
troubles, too, Thou knowest, / do Thou, then, show us, / for
weal or woe, what fate / Thou, in Thy wisdom hast for us se-
lected.

4 **Aria (Tenor)**
As Thou, O Lord, with peace hast blest us, / secure from mor-
tal ills to rest us, / let now our souls enjoy / Thy blessed Holy
Word; / so may we find salvation, / and gain the liberation, /
on Christian souls conferred.

5 **Recitativo (Bass)**
What tho' our foe by day and night / assails us in his might, /
to persecute and domineer us? / Yet Thou, indeed, O mighty
God, will hear us / when we, in reverence assembled, pray
Thee: / "Do Thou, Lord, beat down Satan under our feet." / So
teach us, by Thy grace divine, / to sanctify Thy holy shrine /
and vision, after grief and sorrow, / the glorious splendor of
tomorrow.

6 **Chorale**
To Thee alone be glory, / to Thee alone be praise; / In trouble
teach us patience, / and govern all our ways, / until at last in
Heaven / from care and trouble free / in peace and joy and
gladness, / we may be one with Thee. / Thy bounty to us
measure / according to Thy pleasure. / And so Thy people
bringing / to Thee their faith sincere, / with trusting hearts
are singing / "Lord bless this coming year."

Cantata No. 42

"And in the ev'ning of that very Sabbath"

7 **Sinfonia**

8 **Recitativo (Tenor)**
And in the ev'ning of that very Sabbath / when the doors all
were bolted, / the disciples within assembled, / thro' fear of
their foes, / came Jesus, standing in the midst.

9 **Aria (Alto)**
Where two or three have gathered them / in Jesus' name to-
gether, / there standeth Jesus in their midst / and to them
sayeth "Amen". / Who succors need and aids distress / will not
the law of God transgress!

10 **Duet (Soprano—Tenor)**
Despair ye not, ye Faithful Band, / tho' foes should seek on
ev'ry hand / to waken fear within you. / and seek to bring
about your doom; / there is no need for fear and gloom / this
will not long be lasting.

11 **Recitativo** (Bass)

Methinks we all can learn a goodly lesson / from that which
at Jerusalem thus happened; / for, the disciples being there
assembled, in blackest darkness, / for fear of persecution, / they
saw the Saviour standing there / to show them, that He for
His church would ever care. / So let the foes be raging.

12 **Aria** (Bass)

Jesus will protect His people, / guard them from oppression.
well; / Be the sun that shines upon them, / lighting golden
words that spell: / "Jesus will protect His people, / guard them
from oppression well."

13 **Chorale**

In gracious mercy grant us peace, / Lord God, for life's dura-
tion; / we've none to help us shouldst Thou cease / to strive
for our salvation. Thou art our sole Protector. / Assure us
thru the Rulers of our land; / peace and good government, /
that under their command, / free from war and from turmoil,
we may live and prosper, / upright, pious, reverent, / fearing
the Lord. Amen.

CD 1

Cantate no 39

«Partage ton pain à ceux qui ont faim»

Première partie

1 **Chœur**

«Partage ton pain à ceux qui ont faim et héberge les pauvres
sans abri. Vêts celui que tu vois nu et ne te dérobe pas devant
celui qui est ta propre chair.

Alors ta lumière poindra comme l'aurore et ta blessure sera
vite cicatrisée. Et ta justice te précèdera et la gloire du Sei-
gneur t'adoptera.»

2 **Récitatif** (basse)

Le Dieu généreux nous prodigue son abondance, / A nous qui
lui devons jusqu'à notre propre souffle. / Ce que nous som-
mes est sien; il ne fait que dispenser les biens, / Mais ce n'est
pas pour que ses trésors / Ne réconfortent que nous seuls. /
Ils sont la pierre de touche / Par laquelle il nous fait savoir /
Qu'il dispense également aux pauvres de quoi suffire à leurs
besoins / Lorsque sa main clémente nous distribue à profusion /
Ce qui leur est nécessaire. / Pour le bien qu'il nous a prêté, /
Nous n'avons pas à lui rapporter de redevance dans ses gran-
ges; / Plus que toute offrande, la charité pratiquée / A l'égard
du prochain sait toucher son cœur.

3 **Air** (alto)

Etre déjà sur cette terre, dans ses faibles mesures, / Semblable
à son Créateur, / Cela revient à connaître un avant-goût de la
félicité céleste. / Imiter sa miséricorde, / C'est disperser ici-bas
la semence de bénédiction / Dont nous ferons la moisson dans
l'au-delà.

Deuxième partie

- 4 **Arioso** (basse)
«N'oubliez pas la bienfaisance et l'aumône, car c'est en de pareils sacrifices que Dieu se complait.»
- 5 **Air** (soprano)
Très-Haut, ce que je possède / N'est qu'un don reçu de toi. / Si je voulais me présenter / Devant ta face, rempli de reconnaissance / Et apportant mon bien, / Ce serait vain puisque tu ne veux pas d'offrande.
- 6 **Récitatif** (alto)
Comment te revaloir pleinement, ô Seigneur, / Le bien que tu as apporté à ma chair et à mon âme? / Et celui que je recevrai encore, et cela plus que rarement / Puisque je continuerai à toute heure à te glorifier? / A toi-même je n'ai que mon âme à offrir, / Au prochain, ma soif de lui être serviable, / Aux pauvres, le partage de ce que tu m'as accordé en cette vie / Et à la terre, quand il te plaira, ma faible dépouille. / J'accomplis ce que je peux, Seigneur, qu'il te plaise / Que je reçoive aussi un jour ce que tu promets.
- 7 **Choral**
Bienheureux ceux qui par charité / Prennent sur eux la misère d'autrui, / Sont compatissants aux pauvres / Et prient Dieu fidèlement pour eux. / Ceux qui aident de leurs conseils / Et aussi, quand ils le peuvent, de leurs actes, / Récevront à leur tour le secours qu'ils ont rendu / Et connaîtront la miséricorde.

Cantate no 40

«C'est pour cela que le Fils de Dieu est apparu»

- 8 **Chœur**
«C'est pour cela que le Fils de Dieu est apparu, / pour détruire les œuvres du diable.»
- 9 **Récitatif** (ténore)
Le verbe s'est fait chair et il a habité parmi nous, / La lumière du monde éclaire l'univers entier, / Le grand Fils de Dieu / Quitte le trône céleste / Et il plaît à Sa Majesté / De devenir un simple être humain. / Songez donc à cet échange, si vous êtes capables de le concevoir; / Le roi se fait sujet, / Le Seigneur apparaît comme valet, / Né pour le réconfort et le salut / — O paroles douces à toute oreille! — De la race humaine.
- 10 **Choral**
La péché engendre la souffrance; / Le Christ apporte la joie / Parce qu'il est venu en ce monde pour nous consoler. / Dieu est maintenant avec nous / Dans l'affliction: / Quel est celui qui pourrait nous réprouver, nous chrétiens?
- 11 **Air** (basse)
Serpent infernal / Ne crains-tu pas pour toi? / Celui qui te vaincra / Est maintenant né / Et ceux qui étaient perdus / Seront comblés de la paix éternelle.
- 12 **Récitatif** (alto)
Le serpent qui, au paradis, / Insuffla la venin dans l'âme / De tous les enfants d'Adam, / Ne nous met plus en danger / La semence de la femme paraît au monde, / Le Sauveur s'est fait chair / Et lui a enlevé tout le venin. / Soyez donc consolés, pécheurs affligés.

13

Choral

Secoue la tête et dis: / Eloigne-toi, vieux serpent! / A quoi bon renouveler ta morsure, / Me causer transes et angoisse? / Tu sais bien que tu seras terrassé / Et que par les souffrances de mon Sauveur / Je t'échappe / Pour accéder au cénacle des joies.

14

Air (ténore)

Enfants du Christ, réjouissez-vous! / Si déjà l'empire infernal déchaîne sa foudre, / Si le courroux de Satan veut vous épouvanter: / Jésus, qui sait apporter le salut, / Prend soin de ses poussins / Et va les couvrir de ses ailes.

15

Choral

Jésus, continue à prendre / En grâce ceux qui sont tes membres; / Offre tout ce que l'on peut souhaiter / Pour reconforter tes frères: / Donne à la légion entière des chrétiens / La paix et une année bénie! / Joie, profusion de joie! / Le Christ garde de toute souffrance. / Délices, transports de délices! / Il est le soleil de la grâce.

CD 2

Cantate no 41

«Jésus, sois glorifié»

1

Chœur

Jésus, sois glorifié / En cette nouvelle année / Pour la bonté que tu nous as dispensée / Dans l'affliction et dans le péril, / Pour nous avoir permis d'être témoins / De ce nouveau temps de joie, / Entièrement baigné de grâce / Et de félicité éternelle,

Et d'avoir terminé dans une douce tranquillité / L'année écoulée. / Nous voulons nous en remettre à toi / Maintenant et à jamais, / Continue toute l'année à veiller / Sur nos corps, nos âmes et notre vie.

2

Air (soprano)

O Dieu suprême, fais que notre année s'accomplisse / De telle sorte que la fin en soit comme le commencement. / Que ta main nous assiste / Et qu'au terme de l'année, / Dans la profusion de bénédiction qui nous est dispensée, / Nous chantions comme maintenant un Alleluia.

3

Récitatif (alto)

Seigneur, ta main, ta bénédiction doivent seules / Etre l'alpha et l'oméga, le commencement et la fin. / Tu portes la vie dans ta main / Et c'est toi qui tiens le compte de nos jours; / Ton regard s'étend aux cités et aux campagnes; / Tu dénombrez notre bien et connais nos souffrances, / Ah, accorde-nous de l'un et des autres / Ce que ta sagesse désire, selon la miséricorde à laquelle tu es enclin.

4

Air (ténore)

De même que tu donnes la noble paix / En partage à notre corps et à notre état, / Accorde donc à notre âme ta parole dispensatrice de béatitude. / Si ce salut nous est prodigué, / Alors nous sommes bénis ici-bas / Et serons là-haut les élus.

5

Récitatif (et chœur) (basse)

Mais comme l'ennemi, à notre détriment, / Veille jour et nuit / A détruire notre quiétude / Veuille exaucer, ô Seigneur Dieu, / La prière que nous prononçons en sainte assemblée: / «Que Satan soit foulé à nos pieds!» / Ainsi demeurons-nous, pour ta gloire, / Ton bien élu / Et pouvons également, après la croix et les souffrances, / Quitter ce monde pour accéder à la splendeur éternelle.

6

Choral

A toi seul est l'honneur, / A toi seul est la gloire, / Enseigne-nous la patience dans la croix. / Régis tous nos actes, / Jusqu'à ce que nous quittions heureux ce bas-monde / Pour le royaume des cieux éternel, / Pour la paix et les joies véritables. / Semblables aux saints de Dieu. / En attendant, agis- en avec nous tous / Comme il te plaira! / Voilà ce que chante aujourd'hui avec conviction / La légion des fidèles chrétiens / Qui désirent des lèvres du cœur / Une nouvelle année bénie.

Cantate no 42

«Le soir de ce même jour, le premier de la semaine»

7

Sinfonia

8

Récitatif (ténore)

«Le soir de ce même jour, le premier de la semaine, toutes portes étant closes par crainte des Juifs, là où se trouvaient les disciples, Jésus vint et se tint au milieu d'eux.»

9

Air (alto)

Là où deux et trois disciples sont rassemblés / Dans le cher nom de Jésus, / Jésus pénètre au milieu du groupe / Et prononce l'Amen. / Car l'ordonnance du Très-Haut / Ne vient pas détruire / Ce qui est le résultat de l'amour et de la nécessité.

10

Duo (soprano, ténore)

Ne te décourage pas, ô groupe infime, / Bien que ce soit la volonté de l'ennemi / Que de t'anéantir, / Et que d'amener ta chute, / Ce dont tu halètes de peur, dans les transes: / Mais cela ne durera pas longtemps.

11

Récitatif (basse)

On peut voir de cela un bel exemple / Dans ce qui se passa à Jérusalem; / Alors que les disciples s'étaient rassemblés / Dans l'obscurité profonde, / Par crainte des Juifs, / Alors mon Sauveur vint au milieu d'eux, / Témoinnant qu'il veut être le protecteur de son Eglise. / Aussi laissez les ennemis se mettre en rage!

12

Air (basse)

Jésus est un bouclier pour les siens / Quand la persécution les atteint. / A ceux-ci le soleil doit apparaître / Avec cette inscription en lettres d'or: / Jésus est un bouclier pour les siens / Quand la persécution les atteint.

13

Choral

Seigneur Dieu, daigne accorder / La paix à notre époque; / Car il n'y a nulle autre / Qui puisse combattre pour nous / Que toi seul, notre Dieu. / Donne à nos princes et à tous les détenteurs du pouvoir / La paix et de bons régiments / Afin que nous puissions mener parmi eux / Une vie paisible et tranquille / En toute piété et respectabilité. / Amen.